



**Studiengang  
"Wirtschaftsinformatik "  
Master of Science**

**Modulkatalog**



**Stand vom: Oktober 2018**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Modulmatrix</b>	3
<b>1. Semester</b>	4
Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)	4
Enterprise Resource Planning Systeme (ERP-Systeme)	7
Informationstechnologierecht	9
Strategisches IT-Management (SITM)	12
Web Application	17
<b>2. Semester</b>	19
Electronic Business (B2B)	19
Enterprise Application Integration (EAI)	22
Projekt	24
Simulation	26
Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)	29
Entrepreneurship (WP-BWL)	32
Internationale Marktforschung (WP-BWL)	34
Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)	36
Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)	39
Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)	43
Wissensmanagement (WP-WI)	46
<b>3. Semester</b>	49
E-Business (B2C)	49
IT-Sicherheit	52
Standortplanung	55
Decision Support (WP-WI)	57
Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)	60
Maschinelles Lernen (WP-WI)	65
Statistik mit SPSS (WP-WI)	68
<b>4. Semester</b>	71
Masterthesis	71

## Modulmatrix

Module	Sem.	Art	V	Ü	L	P	ges.	PF	CP
Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Enterprise Resource Planning Systeme (ERP-Systeme)	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Informationstechnologierecht	1	PM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Strategisches IT-Management (SITM)	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Web Application	1	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	6.0
Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Electronic Business (B2B) (*)	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Enterprise Application Integration (EAI)	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	6.0
Entrepreneurship (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Internationale Marktforschung (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	5.0
Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Projekt (*)	2	PM	0.0	0.0	0.0	4.0	4.0	SMP	6.0
Simulation	2	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	6.0
Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Wissensmanagement (WP-WI) (*)	2	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
E-Business (B2C)	3	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	6.0
IT-Sicherheit	3	PM	2.0	1.0	0.0	1.0	4.0	SMP	6.0
Decision Support (WP-WI)	3	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)	3	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Maschinelles Lernen (WP-WI)	3	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Standortplanung	3	PM	2.0	0.0	2.0	0.0	4.0	SMP	6.0
Statistik mit SPSS (WP-WI)	3	WPM	2.0	2.0	0.0	0.0	4.0	KMP	6.0
Masterthesis	4	PM	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	SMP	30.0
<b>Summe der Semesterwochenstunden</b>			44	25	18	5	92		
<b>Summe der zu erreichende CP aus WPM</b>									0
<b>Summe der CP aus PM</b>									102
<b>Gesamtsumme CP</b>									102

V - Vorlesung

Ü - Übung

L - Labor

P - Projekt

\* Modul erstreckt sich über mehrere Semester

PF - Prüfungsform

CP - Credit Points

PM - Pflichtmodul

WPM - Wahlpflichtmodul

FMP - Feste Modulprüfung

SMP - Studienbegleitende Modulprüfung

KMP - Kombinierte Modulprüfung

## Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)

<b>Modul:</b> Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Jacqueline Markwardt	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-13
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	88.0
Prüfung:	2.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende haben Kenntnis zur Struktur und den Funktionalitäten eines Data Warehouses (DWH). Ihnen sind die Aspekte der Massendatenhaltung (Datenpool – Big Data) vertraut. Neben den bekannten Datenanalyseansätzen (OLAP) werden auf weitere Analyseansätze: Data Mining eingegangen. Studierende lernen verschiedene Data Mining Algorithmen und Funktionen kennen und entwickeln die Fähigkeit entsprechende Ansätze für verschiedene Analyseaufgaben geeignet einzusetzen. Neben der Big Data Datenhaltung im DWH (Datenpool) hat sich auf dem Markt ein weiter Datenanalyse-Ansatz etabliert: Datenanalyse in Realtime durch Verarbeitung von Datenströmen (Streams). Diesen Ansatz und entsprechendes Grundlagenwissen erlernen die Studierenden ebenfalls und wenden beide Datenanalyse-Methoden (Data Mining / Streams Processing) an.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entsprechend zu praxisrelevanten Beispieldaten entwickeln die Studierenden Datenanalysemodelle und experimentieren mit verschiedenen Data Mining Algorithmen. Sie übernehmen die Rolle eines Datenanalysten und wissen die Ergebnisse zu interpretieren bzw. setzen ihre Fähigkeiten ein, um das Modell zu optimieren und anzupassen. Es können zudem Data Mining Tools (ODM o.ä) genutzt werden. Das Handling hierfür wird erlernt. Für die Datenanalyse aus Datenströmen werden Streams Applikationen entwickelt. Auch hierfür werden Streams Verarbeitungs-Tools aus dem Markt genutzt und das Handling dafür erlernt</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Belegarbeit im Team (kleine Gruppe), Entwicklung praxisrelevanter Anwendungen</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissen anwenden, Nutzen von Data Mining -Tools, selbstständigen Lösungsansatz zum Problem finden, Entwicklung Data Mining Anwendung, Streams Applikationen</li> </ul>	

## Advanced Data Warehouse (DWH) – Data Mining (DM)

### Inhalt:

1. Data Mining • Data Mining Algorithmen / Data Mining Funktionen • Regression, Classification, Detection, Clustering, Assoziation • Vor- und Nachteile, Auswahl und Kombination
2. Big Data – Datenströme • Verarbeitung/Analyse Big Data – Data Warehouse Ansatz • Big Data: Datenströme in Echtzeit vs. Datenpool im Data Warehouse Ansatz • Kombination beider Ansätze • Grundlagen/Ansätze/Entwicklung von Streams (Datenströme) Applikationen

### Prüfungsform:

Digitale Prüfung (40%)  
Belegarbeit als Gruppenarbeit (40%)  
Hausaufgabe Einzelarbeit (20%)

### Pflichtliteratur:

Literaturempfehlungen erfolgen im Kursraum

### Empfohlene Literatur:

## Enterprise Resource Planning Systeme (ERP-Systeme)

<b>Modul:</b> Enterprise Resource Planning Systeme (ERP-Systeme)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ralf Szymanski	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-12-05
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	56.0
Projektarbeit:	40.0
Prüfung:	24.0
Gesamt:	180

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegendes der SAP R/3-Benutzeroberfläche - Erstellen einer eigenständigen Unternehmung in SAP/R3 - Prinzipien der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (IBL)</li> </ul>	40%

## Enterprise Resource Planning Systeme (ERP-Systeme)

<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handhabung der SAP R/3-Benutzeroberfläche - Erlernen von praxisrelevanten Fähigkeiten im Bereich der Standardsoftware SAP R/3 Module Controlling und Finanzwesen - Darstellungen der Aufbauorganisation einer Unternehmung zur Abrechnung und Steuerung von Unternehmensprozessen - Durchführung der IBL in SAP/R3 und in einem Tabellenkalkulationssystem</li> </ul>	40%
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Soziale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen der Unternehmung erfolgt in Teams mit zwei Studierenden - Kleingruppenarbeit, Unterrichtsdiskussion, Zeitmanagement, Selbstorganisation, selbst. Arbeiten,.....</li> </ul>	20%
<b>Selbstständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belegarbeit erfolgt mit individuellen Spezifikation zur gesteuerten Modifikation der Fallstudie</li> </ul>	

### Inhalt:

1. - Techniken des operativen Controllings - Verwaltung von Stammdaten im SAP-System: Kostenstellen, Kostenstellengruppen, primäre und sekundäre Kostenarten sowie Leistungsarten und Leistungsartengruppe - ausgewählte Szenarios der Planungsmöglichkeiten im SAP-System bezüglich der: Leistungsausbringungen, Primärkostenaufnahme sowie der indirekten und direkten Leistungsaufnahmen - Anhand von Fallstudien wird der praktische Umgang mit SAP- Standardsoftware geübt.

### Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

Brück, Uwe, Praxishandbuch SAP-Controlling, 2. Auflage, Galileo Press, 2005 Klenger, F., Falk-Kalms, E., Kostenstellenrechnung mit SAP, Vieweg-Verlag, 2005 Scheer, August-Wilhelm, ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Spri

### Empfohlene Literatur:

## Informationstechnologierecht

<b>Modul:</b> Informationstechnologierecht	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Stefan Strassner	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 3	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über grundlegende theoretische Kenntnisse auf dem Gebiet des Informationstechnologierechts.</li> </ul>	25%

## Informationstechnologierecht

<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben Erfahrung im Umgang mit informationstechnologischen Gesetzes-, Entscheidungs- und Vertragstexten.</li> </ul>	25%
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Soziale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können Vertragsbedingungen danach beurteilen und gegebenenfalls auch so aushandeln, dass die typischen Rechte und Pflichten im Bereich der Informationstechnologien angemessenen verteilt und Risiken nicht einseitig einer Vertragspartei auferlegt werden.</li> </ul>	50%
<b>Selbstständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können wichtige und praxisrelevante Rechtsprobleme eigenständig erkennen und das mit ihnen verbundene Risikopotential hinreichend einschätzen.</li> </ul>	

### Inhalt:

- Die Spezialisierung schreitet auch im Recht voran. Zwischenzeitlich gibt es in Deutschland auf zwanzig Rechtsgebieten „Fachanwälte“, die nach der Fachanwaltsordnung über „besondere theoretische Kenntnisse“ auf dem entsprechenden Fachgebiet verfügen müssen. Der Inhalt der Lehrveranstaltungen Informationstechnologierecht orientiert sich an grundlegenden, praxisrelevanten Rechtsfragen aus dem Bereich der besonderen theoretischen Kenntnisse, die die Fachanwaltsordnung für das Fachgebiet „Informationstechnologierecht“ vorsieht. Dementsprechend werden folgende Themen in einer für Nichtjuristen verständlichen Art und Weise angesprochen und zum Teil vertiefend behandelt:
  - Vertragsrecht der Informationstechnologien, einschließlich der Gestaltung individueller Verträge und Allgemeiner Geschäftsbedingungen (AGB)
  - Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs, einschließlich der Gestaltung von Provider-Verträgen und Nutzungsbedingungen (Online-Mobile Business)
  - Grundzüge des Gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts im Bereich der Informationstechnologien mit Bezügen zum Kennzeichnungsrecht mit Schwerpunkt „Domainrecht“
  - Recht des Datenschutzes und der Sicherheit der Informationstechnologien einschließlich Verschlüsselungen und elektronischer Signaturen
  - Grundzüge der zivilrechtlichen Schadensersatzhaftung im Bereich der Informationstechnologien
  - Grundzüge der strafrechtlichen Verantwortlichkeit im Bereich der Informationstechnologien

### Prüfungsform:

Klausur (100%)

## Informationstechnologierecht

<b>Pflichtliteratur:</b>
IT- und Computerrecht, 10. Auflage 2012, Beck-Texte im dtv THW/Digitale Bibliothek: Beck-Online: IT- und Multimediarecht PLUS mit Kommentaren, Handbüchern, Formularbüchern und Zeitschriften zum Informationstechnologierecht
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Strategisches IT-Management (SITM)

<b>Modul:</b> Strategisches IT-Management (SITM)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Daniele Fiebig	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 3	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-30
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	60.0
Prüfung:	0.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Strategisches IT-Management (SITM)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen:</li> <li>• Merkmale und Vorgehensweisen, nach denen in modernen Unternehmen Business- und IT-Strategien entwickelt werden.</li> <li>• wesentlichen Probleme des Strategieprozesses und die abgeleitete, spezielle Verantwortung des IT-Managements zur Verbindung von IT- und Business-Strategie.</li> </ul>	30%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben die Fertigkeiten zur Identifikation der strategischen Potenziale moderner IT-Anwendungen,</li> <li>• zur Bewertung von technischen und betriebswirtschaftlichen Faktoren der IT-Wertschöpfung,</li> <li>• zur Ausarbeitung einer IT-Strategie für Unternehmen (Orientierung an der Geschäftsstrategie, Möglichkeiten, notwendige Infrastruktur),</li> <li>• zum Nachweis der betriebswirtschaftlichen Effektivität geplanter IT-Anwendungen.</li> </ul>	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen und in der Unterrichtsdiskussion Strategisches IT-Inhalte adäquat zu kommunizieren. Sie können Aufgabenstellungen im Team diskutieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vor der Gruppe präsentieren und auf Nachfragen angemessen reagieren.</li> </ul>	45%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich Lern- und Arbeitsziele selbst zu setzen und diese zu realisieren. Sie können die eigenen Kenntnisse mit den gesetzten Lernzielen vergleichen und ggf. notwendige Schritte einleiten wie z. B. Lernberatung nachfragen.</li> </ul>	

## Strategisches IT-Management (SITM)

### Inhalt:

1. Strategisches Management in Unternehmen (Theorien, Methoden, Vorgehensweisen)
2. Übersicht zu modernen IT-Strategien und strategisch bedeutsamen Anwendungsformen, u.a.
  - 2.1. Geschäftsprozessmanagement
  - 2.2. Customer Relationship Management
  - 2.3. Supply Chain Management
  - 2.4. Supplier Relationship Management
  - 2.5. Product Lifecycle Management
  - 2.6. Computer Supported Cooperative Work
  - 2.7. Cloud Computing, DW, SOA, ERP
3. Performance Management - direkte und indirekte Wertschöpfung durch ITAnwendungen, u. a.
  - 3.1. Kennzahlensysteme
  - 3.2. Optimierung von Geschäftsprozessen (Total Cycle Time, Kaizen, Six Sigma)
4. Vermittlung von IT-Strategieprozessen, u. a.
  - 4.1. Strategische IT-Planung
  - 4.2. Strategische IT-Steuerung
  - 4.3. Operatives IT-Management
  - 4.4. Businessanforderungen an IT
  - 4.5. Applikationsportfolio
  - 4.6. Projektportfolio
  - 4.7. Sourcingstrategie
  - 4.8. Kosten und Nutzen des IT-Einsatzes
  - 4.9. Notwendige organisatorische Rahmenbedingungen
5. Wege zum Nachweis der betriebswirtschaftlichen Effektivität geplanter IT-Anwendungen.

## Strategisches IT-Management (SITM)

<b>Prüfungsform:</b>
Klausur (50%) Beleg (5%)

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

## Strategisches IT-Management (SITM)

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **527**

**Notice:** Undefined index: dfiebig in `/var/www/html/models/Course.php` on line **528**

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

**Hofmann (Hrsg.), J. & Knoll (Hrsg.), M.** (2012). *Strategisches IT-Management: HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik (Heft 284)*. dpunkt.verlag GmbH.

**Hanschke, I.** (2013). *Strategisches Management der IT-Landschaft*. München: Hanser.

**Tiemeyer, E.** (2006). *Handbuch IT-Management*. München [u.a.]: Hanser.

**Zarnekow, R.** (2007). *Produktionsmanagement von IT-Dienstleistungen*. Berlin [u.a.]: Springer.

**Müller-Stewens, G. & Lechner, C.** (2005). *Strategisches Management*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

**Heilmann, H.** (2001). *Strategisches IT-Controlling*. Heidelberg: dpunkt.-Verl..

**Brenner, W.** (2003). *Strategisches IT-Management*. Heidelberg: dpunkt.-Verl..

**Bernhard, M.** (2003). *Fallbeispiele und praktische Umsetzung [Strategisches IT-Management/2]*.

**Hinterhuber, H.** (2004). *Strategisches Denken [Strategische Unternehmensführung/1]*.

## Web Application

<b>Modul:</b> Web Application	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

<b>Semester:</b> 1	<b>Semester Teilzeit:</b> 1	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

## Web Application

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die Anforderungen an ein tragbares Konzept für Webanwendungen und entsprechende Programmier Techniken, um Webanwendungen zu entwickeln. Weiterhin kennen und verstehen Sie unterschiedliche Sicherheitsrisiken in Webanwendungen und Möglichkeiten, diesen Risiken zu begegnen.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, komplexere Webanwendungen zu konzipieren und zu entwickeln (vorzugsweise in Java) und dabei sowohl die Anforderungen an Bedienbarkeit, Funktionalität und Sicherheit zu berücksichtigen</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ein anspruchsvolles wissenschaftliches Thema verständlich zu präsentieren..</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in ein Thema einzuarbeiten und dieses Thema im Seminar zu präsentieren</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
1. Konzeption, Entwicklung und Test von Webanwendungen unter besonderer Berücksichtigung von Bedienbarkeit, Wartbarkeit, Skalierbarkeit und Sicherheit.

<b>Prüfungsform:</b>
Seminarvortrag und Abschlussklausur (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
1. Java Server Faces 2.0, The Complete Reference; Ed Burns, Chris Schalk, Mc Graw Hill 2. The Java EE 7 Tutorial <a href="http://docs.oracle.com/javaee/7/tutorial/doc/home.htm">http://docs.oracle.com/javaee/7/tutorial/doc/home.htm</a>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Electronic Business (B2B)

<b>Modul:</b> Electronic Business (B2B)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe & Dr.-Ing. Rüdiger Striemer	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 4
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	58.0
Prüfung:	2.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Electronic Business (B2B)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Aspekte, Hauptbegriffe, Standards und Technologien der Zusammenarbeit verschiedener Akteure im Rahmen der gesamten Wertschöpfungskette.</li> <li>• Sie kennen die digitalen Geschäftsmodelle, die typischen Marktaktivitäten, das Vertriebs-, Vertrags- und Delivery-Modell eines B2B-Dienstleisters für E- Business sowie typische Herausforderungen und Probleme</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche zwischenbetriebliche Zusammenarbeit zu identifizieren, zu bewerten und daraus eine Strategie abzuleiten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, auf Basis eines konkreten Fallbeispiels eines B2B-IT-Dienstleisters eine geeignete Angebotsstrategie sowie ein geeignetes Vertrags- und Vergütungsmodell abzuleiten.</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt, sich während der Präsenzzeiten in Kleingruppen vorgegebene Themen bzw. Fragestellungen zu erschließen und die Ergebnisse gemeinsam darzustellen.</li> </ul>	30%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind befähigt, im Rahmen von Diskussionen während der Präsenzzeiten, aktuelle Artikel zum Kontext der Lehrveranstaltung zu kritisch bewerten, auf Gegenargumente einzugehen und einen Konsens zu finden.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eine gegebene aktuelle Fragestellung aus em engeren Kontext der Lehrveranstaltung zu erfassen wissenschaftlich aufzubereiten.</li> </ul>	

## Electronic Business (B2B)

### Inhalt:

1. E-Procurement
2. E-Shop
3. E-Marketplace
4. E-Collaboration & Supply Chain Management
5. E-Marketing
6. E-Community
7. Digitale Transformation
8. Vertriebs-, Vertrags- und Delivery-Modell eines B2B-Dienstleisters

### Prüfungsform:

Präsentation (40%)  
Mündliche Prüfung (60%)

Zusätzliche Regelungen:  
Kombinierte Modulprüfung (KMP)

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

**Kollmann, T. & Schmidt, H.** (2016). *Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt*. Springer Gabler.

**Meier, A. & Stormer, H.** (2012). *eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette*. Springer-Verlag.

**Wirtz, B.** (2010). *Electronic Business*. Gabler Verlag.

**Leake, W. & Vaccarello, L. & Ginty, M.** (2012). *Complete B2B Online Marketing*. John Wiley & Sons.

**Brooks, M. & Lovett, J. & Creek, S.** (2013). *Developing B2B Social Communities: Keys to Growth, Innovation, and Customer Loyalty*. Apress.

**Abts, D. & Mülder, W.** (2009). *Masterkurs Wirtschaftsinformatik: Kompakt, praxisnah, verständlich - 12 Lern- und Arbeitsmodule*. Springer-Verlag.

## Enterprise Application Integration (EAI)

<b>Modul:</b> Enterprise Application Integration (EAI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr.-Ing. Michael Hendrix	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
Gesamt:	180

## Enterprise Application Integration (EAI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die unterschiedlichen Herangehensweisen zur Vereinheitlichung heterogener IT-Systeme und deren Vor- und Nachteile. Weiterhin kennen und verstehen die Studierenden die Eigenschaften von Web-Services und das Zusammenspiel der verschiedenen Bestandteile eines Web-Services.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind befähigt, Konzepte zur Vereinheitlichung heterogener IT-Systeme zu erstellen und insbesondere im Rahmen einer Service-orientierten Architektur eine konkrete Lösung zu entwickeln (vorzugsweise in Java).</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ein anspruchsvolles wissenschaftliches Thema verständlich zu präsentieren..</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sich selbstständig in ein Thema einzuarbeiten und dieses Thema im Seminar zu präsentieren.</li> </ul>	

<b>Inhalt:</b>
1. 1. Integrationsebenen 2. Daten-Integration 3. Service-orientierte Architektur (SOA) 4. Web-Services (SOAP + REST) 5. Implementierung von Web-Services

<b>Prüfungsform:</b>
Seminarvortrag und Abschlussklausur (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
1. SOA Using Java Web Services Mark D. Hansen Prentice Hall 2. Service-orientierte Architekturen mit Web Services Ingo Melzer et al. Spektrum Akademischer Verlag 3. Enterprise Application Integration S. Conrad, W. Hasselbring, A. Koschel, R. Tritsch Spek

<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Projekt

<b>Modul:</b> Projekt	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 2
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 0.0/0.0/0.0/4.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b> Die Projekte werden im Vorsemester ausgeschrieben und von den Studierenden gewählt. Somit haben die Projekte wechselnde Inhalte.		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	120.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	180

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Inhalt – wird erst in der aktuelle Semesterplanung festgelegt und kommuniziert</li> </ul>	30%

## Projekt

Fertigkeiten • siehe Inhalt – wird erst in der aktuelle Semesterplanung festgelegt und kommuniziert	50%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	20%
Selbstständigkeit	

### Inhalt:

1. Der Inhalt ist von der konkreten Veranstaltung abhängig

### Prüfungsform:

Projektarbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

Die Literatur ist von der konkreten Veranstaltung abhängig

### Empfohlene Literatur:

--

## Simulation

<b>Modul:</b> Simulation	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 2	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Mathematik, Statistik, Operations Research		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Geschäftsprozesse		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	85.0
Prüfung:	5.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Simulation

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von allgemeinem fachtheoretischen Wissen über die Struktur von Simulationsmodellen. Einordnung in die Systematik des Operations Research.</li> <li>• Erwerben von breitem integrierten Wissen zur Architektur des Simulationswerkzeugs Arena..</li> </ul>	30%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Nutzung des Simulationswerkzeugs Arena durch exemplarische Übungsaufgaben. Kritisches Hinterfragen der Simulationsergebnisse.</li> </ul>	50%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Team-und Kommunikationsfähigkeit, da die Belege im Team erstellt werden.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Struktur von Simulationsmodellen</li> <li>2. Simulation mit dem Software -Tool Arena • Logische Modell • Modellierung von Input-Verteilungen • Statistische Analyse der Simulationsergebnisse • Animation des Simulationsablaufes</li> <li>3. Analyse und Implementierung von Fallstudien</li> </ol>

Prüfungsform:
Projektarbeit (100%)

## Simulation

### **Pflichtliteratur:**

Banks, J; Handbook of Simulation; John Wiley & Sons 1998  
Banks et al.; Discrete- Event System Simulation; Pearson Education 2005  
Biethahn et al.; Simulation als betriebliche Entscheidungshilfe ; Physika 1999  
Balci, O; Principles and Techniques of Simulation Validation, Verification and Testing;  
Proceedings of the 1995 Winter Simulation Conference; C. Alexopoulos et al. (eds), pp 34-39  
Kelton et al.; Simulation with Arena ; McGraw -Hill 2002  
Kramer, Neculau; Simulationstechnik; Carl Hanser Verlag 1998  
Law, Kelton; Simulation Modelling and Analysis; McGraw -Hill 2000  
Liebl; Simulation; Oldenbourg- Verlag 1995  
Shannon; System Simulation; Prentice- Hall 1975  
Steinhausen; Simulationstechniken; Oldenbourg - Verlag 1994  
Vorlesungsmaterialien

### **Empfohlene Literatur:**

## Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer. pol. Frank Sistenich	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	60

## Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlegenden Strukturen und Prozesse des Erlebens und Verhaltens als Gegenstand der Psychologie und deren Relevanz für das Wirtschaftsleben.</li> <li>• Sie kennen und verstehen die Grundlagen und Strukturen soziologischer Gegenwartsanalyse und deren Bedeutung für das Wirtschaftsleben.</li> </ul>	0%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten Wahrnehmungs- und Reaktionsmuster der Marktakteure in deren Ausprägungen zu analysieren und im Rahmen eines ganzheitlichen und zielbezogenen Wirtschaftsprozesses zu steuern.</li> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten Strukturierungsmuster bzw. –prozesse der (post)modernen Gesellschaft in ihren Konsequenzen für ein erfolgreiches Wirtschaftshandeln im Rahmen strategischer Perspektiven oder operativer Instrumente zu deuten.</li> </ul>	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich aktiv in eine Lerngruppe einzubringen und Ergebnisse kooperativ mitzugestalten.</li> <li>• Sie können die Modulinhalte in angemessener Fachsprache kommunizieren.</li> <li>• Sie können Aussagen und Lösungswege zum Lehrgebiet in der Arbeitsgruppe argumentieren.</li> </ul>	0%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können sich Lernziele selbst setzen.</li> <li>• Sie können ihren Lernprozess planen und kontinuierlich umsetzen.</li> <li>• Sie können den eigenen Kenntnisstand reflektieren und mit den gesetzten Lernzielen vergleichen sowie ggf. notwendige Lernschritte aktiv einleiten.</li> <li>• Sie lernen selbstständig Probleme an Hand von Fallstudien zu lösen.</li> </ul>	

## Einführung Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftssoziologie (WP-BWL)

### Inhalt:

1. Allgemeinpsychologische, persönlichkeitspsychologische und sozialpsychologische Perspektiven
2. Werbepsychologische Gestaltungsprinzipien und Psychologie der Preisgestaltung
3. Psychologie makroökonomischer Prozesse (Marktpsychologie), Arbeits- und Organisationspsychologie
4. Konzepte und Anwendungsfelder der Medienpsychologie (Text-, Musik, Nachrichten- und Filmrezeption)
5. Methoden soziologischer Gegenwartsanalyse
6. Theoretische Ansätze der Risiko-, Erlebnis-, Kommunikations-, Simulations-, Bürger- und Multioptionengesellschaft und deren Bezüge zum Wirtschaftsleben

### Prüfungsform:

Klausur, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Seminararbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

- Felser, G.** (2001). *Werbe- und Konsumentenpsychologie*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel [u.a.].
- Fischer, L. & Wiswede, G.** (2002). *Grundlagen der Sozialpsychologie*. München [u.a.]: Oldenbourg.
- Mangold, R. & Vorderer, P. & Bente, G.** (2004). *Lehrbuch der Medienpsychologie*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Raab, G. & Unger, F.** (2005). *Marktpsychologie*. Wiesbaden: Gabler.
- Schimank, U. & Volkmann, U.** (2000). *Soziologische Gegenwartsdiagnosen Teil I und II*. München: VS Verlag.
- Wiswede, G.** (2007). *Einführung in die Wirtschaftspsychologie*. München [u.a.]: Reinhardt.

## Entrepreneurship (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Entrepreneurship (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer. pol. Dana Mietzner	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	60

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen	0%

## Entrepreneurship (WP-BWL)

Fertigkeiten • Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Businessplanung als komplexen Planungs- und Entwicklungsprozess zu verstehen und fundiert zu gestalten.	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	0%
Selbstständigkeit	

<b>Inhalt:</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Thematik</li> <li>2. Module eines Businessplans</li> <li>3. Fallstudien</li> <li>4. Erfolgsfaktoren aus Sicht unterschiedlicher Zielgruppen</li> <li>5. Entwicklung eines ausgewählten Businessplans</li> <li>6. Entwicklung unternehmerischer Schlüsselkompetenzen</li> </ol>

<b>Prüfungsform:</b>

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><b>Nagl, A.</b> (2005). <i>Der Businessplan</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p><b>Günes, N.</b> (2010). <i>Business-Plan Guide</i>. Berlin: Logos-Verl..</p>

## Internationale Marktforschung (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Internationale Marktforschung (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. rer. pol. Sandra Haas	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 5.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch, Englisch	<b>Stand vom:</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	60

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen	%
Fertigkeiten	0%

## Internationale Marktforschung (WP-BWL)

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	%
Selbstständigkeit	

<b>Inhalt:</b>

<b>Prüfungsform:</b>

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. oec. Ingrid Wirth	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	60

## Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die internationale Vernetzung moderner Volkswirtschaften,</li> <li>• Wirtschaftspolitik Deutschlands im internationalen Kontext,</li> <li>• Bedeutung wichtiger internationaler Abkommen und Organisationen,</li> <li>• Integrations- und Entwicklungspolitik sowie integrationspolitische Strategien.</li> </ul>	0%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten, internationale Entscheidungen und Entwicklungstrends für unternehmerische Entscheidungen auf dem Gebiet des Handels und der Finanzierung zu nutzen,</li> <li>• betriebliche Abläufe unter internationalen Gesichtspunkten zu beleuchten,</li> <li>• die nationale Wettbewerbsfähigkeit anhand von Standortfaktoren zu beurteilen.</li> </ul>	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Ein Mobilitätsdenken bei den Studierenden soll geweckt werden.</li> </ul>	0%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Daten zu beschaffen, zu erfassen, zu analysieren und kritisch zu werten.</li> </ul>	

## Internationale Wirtschaftspolitik (WP-BWL)

### Inhalt:

1. System und Problembereiche der Außenwirtschaftspolitik
2. Grundfragen der Politikbereiche
3. Weltwirtschaftsordnung (Welthandels-, Weltwährungs- und Welttransferordnung)
4. Internationale Institutionen und supranationale Organisationen
5. Instrumente der Außenhandelspolitik
6. Internationale Kapitalströme
7. Ausgewählte Aspekte der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der EU
8. Wettbewerbspolitik und Globalisierung
9. Internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands (ausgewählte Indikatoren)
10. Instrumente und Ziele der Entwicklungspolitik

### Prüfungsform:

### Pflichtliteratur:

### Empfohlene Literatur:

**Borchert, M.** (2001). *Außenwirtschaftslehre*. Wiesbaden: Gabler.  
Derzeit aktuelle Literatur

## Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Thomas Biermann	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	60

## Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen die Bedeutung der Kundenbindung,</li> <li>• die Werkzeuge des Kundenbeziehungsmanagements,</li> <li>• die Methoden der wirtschaftlichen Planung und Steuerung von Kundenbeziehungen.</li> </ul>	0%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben die Fähigkeiten Kundenbindungsinstrumente zu entwickeln und zu bewerten,</li> <li>• ein ganzheitlich angelegtes Kundenbeziehungsmanagement zu konzipieren,</li> <li>• Prozesse und Strukturen für ein Kundenbeziehungsmanagement zu gestalten.</li> </ul>	0%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Aussagen und Lösungswege zum Lehrgebiet in der Arbeitsgruppe argumentieren</li> </ul>	0%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können sich Lernziele selbst setzen.</li> <li>• Sie können ihren Lernprozess planen und kontinuierlich umsetzen.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung               <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Kundenbindung durch Kundenzufriedenheit</li> <li>1.2. Das kundenorientierte Unternehmen</li> </ol> </li> <li>2. Kundenzufriedenheit und Loyalität               <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Confirmation – Disconfirmation</li> <li>2.2. Das Kano-Modell</li> <li>2.3. Typisierung von Kunden</li> <li>2.4. Empfehlungsverhalten</li> </ol> </li> <li>3. Beschwerdemanagement               <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1. Die Beschwerde als Chance</li> <li>3.2. Der Eisberg-Effekt</li> </ol> </li> </ol>

## Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)

- 3.3. Beschwerdekanäle öffnen
- 3.4. Eskalation
- 3.5. Recovery
- 4. Kundendialogsysteme
  - 4.1. Zufriedenheitsmessung durch Befragung
  - 4.2. Das Kundenparlament
  - 4.3. Fokusgruppe und Panel
  - 4.4. Kundeendialog online
- 5. CRM – Philosophie und Werkzeuge
  - 5.1. CRM-Systeme
  - 5.2. Datenhaltung, Datenpflege, Datenschutz
  - 5.3. Praxiserfahrungen
- 6. Kundenbindungssysteme
  - 6.1. Stammkundenkonditionen
  - 6.2. Payback-Systeme
  - 6.3. Kundenclubs
- 7. Kundenwertanalyse
  - 7.1. ABC-Analyse
  - 7.2. Lebenszyklusmodelle
  - 7.3. Customer Relationship Controlling
- 8. Ausblick

**Prüfungsform:**

## Kundenbeziehungsmanagement (WP-BWL)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><b>Biermann, T.</b> (2000). <i>Kundenbindung durch Innovation; in Bruhn, Manfred / Stauss, Bernd (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement Jahrbuch 2000.</i> Wiesbaden.</p> <p><b>Biermann, T.</b> (2007). <i>Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement.</i> Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.</p> <p><b>Buttle, F.</b> (2004). <i>Customer Relationship Management-Concepts and Tools, 2e.</i> Oxford.</p> <p><b>Dehr, G.</b> (1996). <i>Kurswechsel Richtung Kunde.</i> Frankfurt am Main: Frankfurter Allg. Zeitung, Verl.-Bereich.</p> <p><b>L. Heskett, J. &amp; Sasser, E.</b> (1997). <i>The Service Profit Chain.</i> New York: Free Press.</p> <p><b>Homburg, C.</b> (2006). <i>Kundenzufriedenheitsmanagement 6.Aufl..</i> Wiesbaden.</p> <p><b>Stauss, B. &amp; Seidel, W.</b> (2007). <i>Beschwerdemanagement.</i> München: Hanser.</p>

## Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)

<b>Modul:</b> Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Rainer Stollhoff & Prof. Dr. iur. Carsten Kunkel	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-07-25
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Kenntnisse in (Wirtschafts-)mathematik und Statistik		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	60.0
Prüfung:	1.0
<b>Gesamt:</b>	<b>151</b>

## Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzepte der klassischen Spieltheorie den Unterschied zwischen kooperativen und nicht kooperativen Spielen das Konzept des „Homo Oeconomicus“ und dessen Grenzen den Einfluss von Rationalität, Intuition und gesellschaftlichen Erwartungen auf die Entscheidungsfindung</li> </ul>	35%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie erwerben die Fähigkeiten betriebswirtschaftliche Entscheidungssituationen als strategische Spiele zu formulieren durch spieltheoretische Analysen die betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung zu ergänzen die Annahme von Rationalität und Eigennutz in der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie kritisch zu hinterfragen</li> </ul>	25%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.</li> </ul>	40%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Spieltheorie: Formale Darstellung eines Spiels Reine Strategien, gemischte Strategien Lösung eines Spiels, Gleichgewichte</li> <li>Darstellung von Entscheidungssituationen Nutzenfunktion, Homo Oeconomicus Extensive Spiele, Wiederholte Spiele mit Diskussion von Reputation und Signaling,</li> <li>Anwendungen der Spieltheorie auf konkrete Entscheidungssituationen Projektarbeiten zu ausgewählten Themen</li> <li>Grenzen der rationalen Entscheidungsfindung Unvollständige Information Beschränkte Rationalität Altruismus</li> </ol>

## Spieltheorie und Vertragsverhandlung (WP-BWL)

<b>Prüfungsform:</b>
Belegarbeit einschließlich Präsentation (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
Wessler, Entscheidungstheorie, Springer Gabler, 2012 Holler, Illing, Einführung in die Spieltheorie, Springer - Verlag, 2006 Berninghaus, Erhart, Güth, Strategische Spiele, Springer - Verlag, 2010 Pfähler, Wiese, Unternehmensstrategien im Wettbewerb, Springer - Verlag, 2008 Rothe et al., Einführung in Computational Social Choice, Spektrum - Verlag, 2012
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Wissensmanagement (WP-WI)

<b>Modul:</b> Wissensmanagement (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe	

<b>Semester:</b> 2	<b>Semester Teilzeit:</b> 4	<b>Dauer:</b> 4
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	50.0
Prüfung:	10.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Wissensmanagement (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die wachsende Bedeutung von Informationen und Wissen.</li> <li>• Sie können die Leitbegriffe des Wissensmanagements benennen</li> <li>• Sie kennen die gängigen Modelle im Wissensmanagement und haben einen Überblick über die zugehörigen Referenzdisziplinen</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Wissensmanagementmethoden anzuwenden.</li> <li>• Sie sind befähigt, anhand eines praktischen Beispiels passende Wissensinstrumente auszuwählen und umzusetzen.</li> <li>• Sie können eine reale Situation anhand eines geeigneten Wissensmanagementmodells analysieren geeignete Lösungsstrategien entwickeln</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind befähigt, in Kleingruppen, eine aktuelle Fragestellung aus dem Bereich des Wissensmanagements zu lösen.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ausgesuchte Wissensmanagementinstrumente selbstständig anzuwenden.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Wissensmanagements ( u.a. Historische Entwicklung, Konzepte und Modelle)</li> <li>2. Referenzdisziplinen des Wissensmanagements (u.a. Organisationswissenschaft, Informatik)</li> <li>3. Ausgewählte Wissensmanagementmethoden und Instrumente</li> <li>4. Fallbeispiele</li> </ol>

## Wissensmanagement (WP-WI)

<b>Prüfungsform:</b>
Präsentation (40%) Klausur (60%)
Zusätzliche Regelungen: Kombinierte Modulprüfung (KMP)

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><b>Probst, G. &amp; Raub, S. &amp; Romhardt, K.</b> (2013). <i>Wissen managen: Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen</i>. Springer-Verlag.</p> <p><b>Lehner, F.</b> (2014). <i>Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung</i>. Carl Hanser Verlag GmbH Co KG.</p> <p><b>Stary, C. &amp; Maroscher, M.</b> (2012). <i>Wissensmanagement in der Praxis: - Methoden - Werkzeuge - Beispiele</i>. Carl Hanser Verlag GmbH Co KG.</p> <p><b>Mittelmann, A.</b> (2011). <i>Werkzeugkasten Wissensmanagement</i>. Books on Demand.</p>

## E-Business (B2C)

<b>Modul:</b> E-Business (B2C)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ulrike Tippe & Dr.-Ing. Rüdiger Striemer	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-06-19
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	60.0
Projektarbeit:	58.0
Prüfung:	2.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## E-Business (B2C)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die vielfältigen digitalen Beziehungen zwischen Unternehmen und Endverbrauchern.</li> <li>Sie wissen um die Möglichkeiten der Einflussnahme der Endverbraucherinnen und-verbraucher auf Unternehmen durch digitale Medien.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage die wesentlichen digitalen Konzepte im B2C Bereich von denen des B2B- Bereichs zu unterscheiden.</li> <li>Sie können die aktuellen die B2C - Konzepte analysieren sowie kritisch bewerten.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie sind befähigt, die im relevanten Themenbereich auftretenden Prozesse und Effekte auch auf Basis übergeordneter Aspekte, wie z.B. ethischer und moralischer Aspekte zu bewerten.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, eine aktuelle Fragestellung aus dem Bereich der digitalen Wirtschaft im B2C Bereich selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die dabei gewonnenen Erkenntnisse kritisch zu reflektieren.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abgrenzung der beiden Bereiche B2B und B2C</li> <li>2. Online Marketing im B2B Bereich, Affiliate Programme</li> <li>3. Online Dienstleistungen (Versicherungen, Banken usw.)</li> <li>4. Aktuelle Herausforderungen durch die digitale Transformation im B2C Bereich</li> </ol>

## E-Business (B2C)

<b>Prüfungsform:</b>
Schriftliche Arbeit (50%) Präsentation (50%)
Zusätzliche Regelungen: Kombinierte Modulprüfung

<b>Pflichtliteratur:</b>
<b>Empfohlene Literatur:</b>
<p><a href="http://www.digitale-ethik.de/forschung/publikationen/medienethik-schriftenreihe/">http://www.digitale-ethik.de/forschung/publikationen/medienethik-schriftenreihe/</a> (Webseite) The Electronic Journal of Information Systems Evaluation: <a href="http://www.ejise.com/search/index.html?name=keywords&amp;value=B2C%20e-commerce">http://www.ejise.com/search/index.html?name=keywords&amp;value=B2C%20e-commerce</a></p> <p><b>Hilker, C.</b> (2017). <i>Content Marketing in der Praxis: Ein Leitfaden - Strategie, Konzepte und Praxisbeispiele für B2B- und B2C-Unternehmen</i>. Springer Gabler.</p> <p><b>Ansari, S.</b> (2017). <i>Content Marketing. Das Praxis-Handbuch für Unternehmen: Strategie entwickeln, Content planen, Zielgruppe erreichen (mitp Business)</i>. mitp.</p>

## IT-Sicherheit

<b>Modul:</b> IT-Sicherheit	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Bernhard Eylert	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/1.0/0.0/1.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-29
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	100.0
Projektarbeit:	10.0
Prüfung:	10.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## IT-Sicherheit

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Studierenden werden in kompakter Form grundlegende Kenntnisse zur Sicherheit in Kommunikationsnetzen und –systemen vermittelt. Sie lernen die mathematischen Grundlagen der Kryptologie einschließlich verschiedener Verschlüsselungsverfahren kennen. Sie lernen mechanische und elektronische Netzzugangssicherungsverfahren, Verschlüsselungssoftware und Internetdienste, verschiedene Sicherheitsaspekte und Angriffstechniken, insbesondere Schädlinge und schadhafte Anwendungen und ihre Abwehr, kennen und adäquate Abwehrtaktiken anzuwenden.</li> </ul>	50%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Sicherheitskonzepte für verschiedene Anforderungen aufzusetzen. Sie verstehen die Sicherheitsarchitekturen in festen und mobilen Telekommunikationsnetzen und können diese bewerten. Die mathematischen Grundlagen der Kryptologie werden in Übungen gefestigt, die verschiedenen Verschlüsselungsverfahren eigenhändig ausprobiert.</li> </ul>	30%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, die wirtschaftliche und soziale Sprengkraft der Unterschätzung und Fehleinschätzung von Sicherheit in der Informationstechnik zu erkennen und mit Führungs- und Teamkompetenz zielgerecht unter Anwendung der nötigen fachlichen und organisatorischen Maßnahmen dagegen vorzugehen.</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit den an die Hand gegebenen Krypto-Verfahren und Anwendungen sind die Studierenden, auch später im Berufsleben, in der Lage, komplizierte und komplexe Probleme der IT-Sicherheit kompetent zu erkennen und notwendige (Gegen-)Maßnahmen einzuleiten.</li> </ul>	

## IT-Sicherheit

### Inhalt:

1. Historische Verfahren Kryptologische Grundlagen (u.a. algebraische und zahlentheoretische Grundlagen, Euklidischer Algorithmus, Sätze von Euler und Fermat, Elliptische Kurven) Grundlegende Verschlüsselungsverfahren (u. a. (a-)symmetrische Verfahren, Block- und Stromchiffre, Hashverfahren) Bedrohungsanalyse, technische und organisatorische Maßnahmen für Organisationen Sicherheitskonzepte für private und geschäftliche Nutzer sowie für Unternehmungen incl. Plagiatsschutz und Produktionssicherheit Netzzugangssicherung (mechanische und elektronische Schutzmaßnahmen) Internetsoftware (z. B. Browser) und –Protokolle (z. B. UDP, TCP, http/s), Intrusionsschutz Viren, Würmer, Trojaner und andere Schädlinge Firewall (Bestandteile, Konfiguration, Architektur) Internet- und Online-Dienste (z. B. E-Mails, E-Commerce & E-Banking) Angriffsszenarien im Internet (Surfen, Downloads, Applikationen, Spuren im Netz) Datenspeicherung auf fremden Servern (z. B. in einer Cloud) Sicherheit von Internettelefonie (z. B. VoIP, Skype etc.) Sicherheit in Mobilfunknetzen, bei Smartcards und anderen Zusatzeinrichtungen, Trusted App Management Sicherheit bei Video- & TV-Systemen (z. B. Video-Konferenzen, Pay-TV, HbbTV etc.) Sicherheitsaspekte bei persönlichen Dokumenten (z. B. Pass, ID-Card, Kreditkarte, Gesundheitskarte etc.) Sicherheit bei Multimedia in und automatischer Führung von (Kraft-)Fahrzeugen Wirtschaftskriminalität und Forensik Angriffe auf soziale Netze Neue Spionagemittel (z. B. Google glass) Mehrdimensionale Codierverfahren (z. B. Bar-Code, QR-Code, Farb-Codes etc.)

### Prüfungsform:

Beleg, bewertete Übungen, Mündliche Prüfung (100%)

### Pflichtliteratur:

Eylert Bernd (Herausgeber), Blömer Johannes, Eylert Dorothee, Giessmann Ernst G, Holtz Juliane, Mohnke Janett, Sicherheit in der Informationstechnik, Verlag News & Media, Berlin 2012, ISBN 978-3-936527-33-9 Schneier Bruce, Applied Cryptography, Addison-W

### Empfohlene Literatur:

## Standortplanung

<b>Modul:</b> Standortplanung	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Ralf Szymanski	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 5	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/0.0/2.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-12-05
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	51.0
Projektarbeit:	45.0
Prüfung:	24.0
Gesamt:	180

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Standortplanungsmodelle anzuwenden Optimierungssysteme zur Standortplanung praktisch zu nutzen</li> </ul>	20%

## Standortplanung

<b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit der Veranstaltung wird ein vertieftes Verständnis zur quantitativen Planung und Bewertung von einem oder mehreren betrieblichen Standorten unter anwendungsorientierten Bedingungen vermittelt. Die quantitativen Methoden der innerbetrieblichen Standortwahl werden behandelt</li> </ul>	50%
<b>Personale Kompetenzen</b>	
<b>Soziale Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen der Unternehmung erfolgt in Teams mit bis zu vier Studierenden - Kleingruppenarbeit, Unterrichtsdiskussion, Zeitmanagement, Selbstorganisation, selbst. Arbeiten,.....</li> </ul>	30%
<b>Selbstständigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belegarbeit erfolgt mit individuellen Spezifikation zur eigenverantwortlichen Unternehmensentscheidung</li> </ul>	

### Inhalt:

- Standortplanung als strategische Aufgabe Standortplanung in Netzen Problemarten: Median, Warehouse, Location, Zentren, Hub-Location, Location-Routing, quadratische Zuordnungsprobleme Standortmodelle zu formulieren computergestützte Standortplanung durchzuführen Heuristiken für die Standortplanung

### Prüfungsform:

Schriftliche Arbeit (100%)

### Pflichtliteratur:

Z. Drezner, H. W. Hamacher: Facility Location - Applications and Theory, Berlin 2004 K. Fischer: Sequential Discrete p-Facility Models for Competitive Location Planning, Ann. of OR 111, 253–270, 2002 H.-O. Günther, D. Mattfeld, L. Suhl: Management logi

### Empfohlene Literatur:

## Decision Support (WP-WI)

<b>Modul:</b> Decision Support (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b> Finanzmathematische Vorkenntnisse, Vorkenntnisse aus Investition und Finanzierung		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	30.0
Projektarbeit:	85.0
Prüfung:	5.0
Gesamt:	180

## Decision Support (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerben von breitem integrierten Wissen über Decision Support Systeme. Dieses erweitert das Grundlagenwissen aus Operations Research und spezialisiert es auf ein Anwendungsgebiet.</li> <li>• Erwerben von breitem integrierten Wissen über finanzmathematische Modellierungen.</li> </ul>	40%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb eines sehr breiten Spektrums an Methoden zur Analyse und Implementierung finanzmathematischer Modellierungen</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Team- und Kommunikationsfähigkeit, da die Belege im Team erstellt werden.</li> </ul>	20%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Eigenständigkeit und Lernkompetenz, da sich die Studenten Detailwissen eigenständig erarbeiten müssen.</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Decision Support Systeme</li> <li>2. Finanzmathematische Modellierungen - Mathematische Modellformulierungen zur Optimierung von Finanzierungen - Statische und Stochastische Modelle (LP und MIP) - Bedeutung der Komplexität</li> <li>3. Analyse und Implementierung von Fallstudien</li> </ol>

Prüfungsform:
Projektpräsentation und Dokumentation (100%)

## Decision Support (WP-WI)

### Pflichtliteratur:

**Olfert, K.** (2014). *Finanzierung*. Herne: NWB-Verl..

**Perridon, L. & Steiner, M.** (2007). *Finanzwirtschaft der Unternehmung*. München: Vahlen.

**Olfert, K. & Reichel, C.** (2006). *Investition*. Ludwigshafen am Rhei: Kiehl.

Soren S. Nielsen, Mathematical Modeling and Optimization with Applications in Finance, GAMS Summer School, 2000

Soren S. Nielsen, WINVEST: An Asset/Liability Management Case, GAMS Summer School 2000

**Dalhuisen, J.** (2010). *Financial products, financial services and financial regulation [Dalhuisen on transnational and comparative commercial, financial and trade law/3]*.

F.J. Fabozzi, I.M.Pollack, Editor, The Handbook of Fixed Income Securities. Dow-Jones, Irwin, 1987

J.C. Hull, Options, Futures, and other Derivative Securities, Prentice Hall, Englewood Cliffs, New Jersey 07632, 1993, second Edition

Tuckman, Fixed Income Securities, John Wiley & Sons 1995

### Empfohlene Literatur:

## Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)

<b>Modul:</b> Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Stefan Kubica	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2016-11-13
<b>Pflicht Voraussetzungen:</b> Software Engineering		
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	0.0
Projektarbeit:	110.0
Prüfung:	10.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation für Fahrerassistenzsysteme ist bekannt.</li> <li>• Die Historie und technischen Hintergründe sowie Systemgrenzen sind bekannt.</li> <li>• Das Zusammenspiel aus Input-gebender Sensorik, verarbeitenden Funktionsalgorithmen und Interaktionsmöglichkeiten über optische, akustische oder haptische Schnittstellen zum Fahrer ist bekannt.</li> <li>• Verschiedene Ausprägungen und Arten von Fahrerassistenzsystemen, abhängig vom Unterstützungsgrad sind bekannt.</li> <li>• Den Unterschied zwischen Komfort- und Sicherheitsfunktionen kann benannt werden.</li> <li>• Car2X-Kommunikation als neue Evolutionsstufe der Fahrerassistenzsysteme sowie die Potentiale als auch Herausforderungen bei der Markteinführung von Car2X-Funktionen sind bekannt.</li> <li>• Die Differenzierung zwischen verschiedenen Kommunikationsarten (Mobilfunk, WLAN, RFID, ...) je nach Car2X-Anwendungsfeld (Komfort, Sicherheit, ...) ist bekannt.</li> </ul>	50%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Funktionsideen können in Gruppen erarbeitet und bewertet werden (Brainstorming).</li> <li>• Funktionsideen können strukturiert dekomponiert und verfeinert werden (Mindmapping).</li> <li>• Projektziele können in Unterziele/Meilensteine zerlegen werden. Weiterhin könnendiese in Form von Arbeitspaketen beschrieben werden.</li> <li>• Ableitung von Anwendungsfällen (Usecases) sowie Ableitung einer Systemarchitektur.</li> <li>• Entwurf einer Systemarchitektur in einem lauffähigen Modell (prototypisch, in Matlab Simulink/Stateflow).</li> <li>• Durchführung einer kontinuierlichen Fortschrittskontrolle, um den Status der Umsetzung jederzeit transparent aufzeigen zu können.</li> </ul>	25%

## Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)

Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsideen in Gruppen zu erarbeiten, zu bewerten und auszuwählen.</li> <li>• Arbeitspakete in Gruppen zu verteilen und für die jeweilige Zielerreichung Umsetzungsverantwortung zu übernehmen.</li> <li>• Arbeitsergebnisse, Fortschritt und Probleme lösungsorientiert zu berichten.</li> </ul>	25%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig einen Termin- und Abarbeitungsplan für das studentische Projekt zu erstellen.</li> <li>• Den Projektfortschritt selbständig und jederzeit transparent darstellen zu können.</li> <li>• Probleme im Projekt entweder innerhalb der Gruppe zu lösen oder rechtzeitig zu eskalieren.</li> <li>• Zur Umsetzung notwendiges Detailwissen entsprechend eigenständig vertiefen zu können.</li> </ul>	

## Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)

### Inhalt:

1. Einführung in die Geschichte der Fahrerassistenzsysteme (Motivation, Technik und Grade der Fahrerunterstützung).
2. Technische Grundlagen: • Überblick benötigter Sensorik (Kamera, Radar, Beschleunigungssensoren, ...) • Überblick möglicher Aktoren (optische/haptische/akustische Interaktionsmöglichkeiten)
3. Überblick und Funktionsweise von Fahrerassistenzsystemen (Spurhalte-/Spurwechsel- und Notbremsassistenten, Nachtsicht, Multikollisionsbremse).
4. Abgrenzung zwischen Komfort- und Sicherheitsfunktionen (Vision Zero – Keine Unfalltoten mehr, Wiener Weltabkommen – ständige Kontrollierbarkeit durch den Fahrer).
5. Car2X als nächste Evolutionsstufe der Fahrerassistenz: • Motivation für den Car2X-bedingten „Blick um die Ecke“ (Analyse der Unfallstatistiken) • Überblick der Car2X-Funktionen der 1. Generation in Europa sowie Überblick über weitere Aktivitäten in den USA, China und Japan • Technische Grundlagen und Anforderungen im Vergleich (Mobilfunk, WLAN, RFID) • Herausforderungen der Fahrzeughersteller-übergreifenden Einführungsstrategie (das Henne-Ei-Problem) • Kompensationsmöglichkeiten für die Markteinführung • Potentiale der 2. Generation von Car2X-Funktionen • Car2X als Wegbereiter zum kooperativen und automatisierten Fahren
6. Vorbereitende Grundlagen für die Gruppenarbeit: • Einführung in Innovations- und Ideenfindung mit Brainstormings • Einführung in Grundlagen von Mindmaps • Einführung in Usecase-orientierte Anforderungsanalyse und Systementwurf • Einführung in modellbasierte Funktionsentwicklung mit Matlab Simulink/Stateflow • Einführung Software-Projektmanagement (Terminpläne, Meilensteine, Arbeitspakete, Ampelblätter, ...)
7. Übung als Gruppenarbeit: • Ideenfindung für ein „eigenes“ Fahrerassistenzsystem in Form von Brainstormings • Bewertung und Auswahl einer Idee pro Gruppe • Erarbeitung von Anforderungen an die Funktionsweise (Welche Sensoren werden benötigt, Was soll die Funktion können, Wie soll das Fahrzeug mit dem Fahrer interagieren) • Einfache Modellierung der Funktion in Matlab Simulink/Stateflow • Vorstellung der Ideen und der Funktionsweise in Form einer Präsentation
8. Gastvorträge durch Experten aus der Automobilwirtschaft (z.B. Schulung und Praxis im Bereich Funktionale Sicherheit nach IOS26262)

### Prüfungsform:

Projektarbeit (50%)  
Präsentation (50%)

## Fahrerassistenzsysteme und Car 2X-Kommunikation (WP-WI)

### Pflichtliteratur:

**Braess, H.** (2007). *Vieweg-Handbuch Kraftfahrzeugtechnik*. Wiesbaden: Vieweg.  
**Winner, H.** (2015). *Handbuch Fahrerassistenzsysteme*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.  
**Hindel, B. & Hörmann, K. & Müller, M. & Schmied, J.** (2009). *Basiswissen Software-Projektmanagement: Aus- und Weiterbildung zum Certified Professional for Project Management nach iSQI-Standard: Aus-und ... for Project Management nach iSQI-Standard (ISQL-Reihe)*. dpunkt Verlag.

### Empfohlene Literatur:

## Maschinelles Lernen (WP-WI)

<b>Modul:</b> Maschinelles Lernen (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Rainer Stollhoff	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch, Englisch	<b>Stand vom:</b> 2017-08-18
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	20.0
Projektarbeit:	80.0
Prüfung:	1.0
<b>Gesamt:</b>	<b>161</b>

## Maschinelles Lernen (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
Kenntnisse/Wissen <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die mathematischen Grundlagen des maschinellen Lernens und können diese erklären.</li> <li>Sie kennen und verstehen die unterschiedlichen Problemstellungen von Lernaufgaben und können für konkrete Problemstellungen geeignete Algorithmen identifizieren.</li> </ul>	30%
Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie erwerben die Fähigkeiten, Lernaufgaben mit konkreten Datensätzen zu lösen. Dazu können Sie Datensätze mit der Software R einlesen und bearbeiten, gängige Algorithmen des maschinellen Lernens als Programmbibliotheken einbinden und zur Problemlösung anwenden.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, in Teamarbeit verschiedene Perspektiven eines Problems zu beleuchten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.</li> </ul>	30%
Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, selbständig zu recherchieren und zu analysieren</li> </ul>	

Inhalt:
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mathematische Grundlagen des Maschinellen Lernens: Eingabe- und Ausgabevariablen Modellvorhersagen, Modellfehler</li> <li>2. Datenanalyse mit R Grundlegende Bedienung Dateieingabe und -ausgabe, Graphiken Verwenden von Programmbibliotheken</li> <li>3. Problemstellungen und Lösungsansätze des Maschinellen Lernens Überwachtes Lernen: Regression, Klassifikation Unüberwachtes Lernen: Dimensionsreduktion, Clustering Bestärkendes Lernen Deep Learning</li> <li>4. Gängige Algorithmen des Maschinellen Lernens Clusteringverfahren Lineare und nicht-lineare Regression Entscheidungsbäume Ensemble Methoden Support Vector Machines Neuronale Netzwerke</li> </ol>

## Maschinelles Lernen (WP-WI)

<b>Prüfungsform:</b>
Präsentation und Dokumentation eines Fallbeispiels (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
James, G., Witten, D., Hastie, T., An introduction to statistical learning : with applications in R, Springer, 2015 Hastie, T. , Tibshirani, R., Friedman , J., The Elements of Statistical Learning, Springer , 2001 Alpaydin, Maschinelles Lernen, Old enbourg, 2008 Runkler, Data Mining: Modelle und Algorithmen intelligenter Datenanalyse (Computational Intelligence) , Springer - Vieweg, 2015 Kohl, Einführung in die statistische Datenanalyse mit R, bookboon.com
<b>Empfohlene Literatur:</b>

## Statistik mit SPSS (WP-WI)

<b>Modul:</b> Statistik mit SPSS (WP-WI)	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Gabriela Witte	

<b>Semester:</b> 3	<b>Semester Teilzeit:</b> 7	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 4.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 2.0/2.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 6.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Wahlpflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch	<b>Stand vom:</b> 2017-12-14
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b>		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	60.0
Vor- und Nachbereitung:	118.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	2.0
<b>Gesamt:</b>	<b>180</b>

## Statistik mit SPSS (WP-WI)

Lernziele	Anteil
Fachkompetenzen	
<p>Kenntnisse/Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In den Wirtschaftswissenschaften gehören statistische Methoden zum unumgänglichen Instrumentarium um praxisorientierte Prozesse wissenschaftlich zu analysieren und zu bewerten. Es werden Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik und deren Umsetzung mit SPSS erarbeitet. Die Studierenden kennen die gängigen Methoden der deskriptiven Statistik. Sie können die verschiedensten Parameter in ihrer Zielsetzung voneinander abgrenzen und die zugehörigen Berechnungsformeln angeben. Sie können den Unterschied zwischen uni- und multivariaten Fragestellungen darlegen und verstehen die Prinzipien der Zusammenhangs- und Regressionsanalyse. Sie wissen, wie man aus Stichprobendaten Rückschlüsse auf eine Grundgesamtheit ziehen kann und verstehen die dazu nötigen Grundlagen aus der Wahrscheinlichkeitstheorie.</li> </ul>	40%
<p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können fremd erstellte Statistiken kritisch lesen und hinterfragen, sie können mit großen Datenmengen sicher umgehen, diese angemessen und aussagekräftig darstellen und geeignete Parameter zielgerichtet und begründet auswählen, berechnen und interpretieren. Sie haben vertiefte praktische und theoretische Kenntnisse der Zusammenhangs- und Regressionsanalyse und können diese anwenden. Weiterhin können die Studierenden grundlegende wahrscheinlichkeitstheoretische Fragestellungen bearbeiten sowie Zufallsvariable und deren Verteilungen einordnen. Sie können ihre Kenntnisse aus der Wahrscheinlichkeitstheorie auf statistische Untersuchungen anwenden, Parameter schätzen und Hypothesen testen.</li> </ul>	40%
Personale Kompetenzen	
<p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können sich aktiv und konstruktiv in die Unterrichtsdiskussion einbringen. Sie können sich selbständig organisieren und komplexe Aufgabenstellungen in begrenzter Zeit diskutieren, strukturieren und lösen. Sie können eigene Ergebnisse vertreten und Lösungswege begründen</li> </ul>	20%
<p>Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können sich Lernziele eigenverantwortlich setzen und realisieren. Sie können Lerninhalte eigenständig recherchieren und sich Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen aneignen.</li> </ul>	

## Statistik mit SPSS (WP-WI)

### Inhalt:

1. Einführung und Grundbegriffe der deskriptiven Statistik: Typische Fragestellungen, Abgrenzung deskriptive/induktive Statistik, Grundgesamtheit, Stichproben, Rolle der Wahrscheinlichkeitsrechnung
2. Einführung in SPSS für Windows: Editoren, Viewer, Menüführung, Hilfesystem
3. Univariate Statistik: Merkmale und Merkmalsträger, Klassifizierung von Merkmalen, Tabellen, Diagramme, Kennzahlen
4. Zusammenhangsanalyse: Kreuztabellen, Zusammenhangsmaße für nominale, ordinale und metrisch skalierte Merkmale
5. Regressionsrechnung: Lineare und nichtlineare Regression, Bestimmtheitsmaß
6. Wahrscheinlichkeitsrechnung: Zufällige Ereignisse, Wahrscheinlichkeiten, Kombinatorik, bedingte Wahrscheinlichkeiten, stochastische Unabhängigkeit, Baumdiagramme
7. Zufallsvariablen: Diskrete und stetige Verteilungen, Verteilungsparameter
8. Einführung in die induktive Statistik: Schätzen einer unbekanntes Größe, Testen einer Hypothese

### Prüfungsform:

Klausur (100%)

Zusätzliche Regelungen:  
mit rechnergestütztem und theoretischem Teil

### Pflichtliteratur:

K. Backhaus, B. Erichson, W. Plinke, R. Weiber: Multivariate Analysemethoden; Springer Verlag  
G. Bamberg, F. Baur, M. Krapp: Statistik; Oldenbourg Wissenschaftsverlag  
J. Bley Müller, G. Gehlert, H. Gülicher: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; Verlag Franz Vahlen  
F. Brosius, SPSS 21; MITP Verlag  
P. Eckstein: Angewandte Statistik mit SPSS; Gabler Verlag

### Empfohlene Literatur:

## Masterthesis

<b>Modul:</b> Masterthesis	
<b>Studiengang:</b> Wirtschaftsinformatik	<b>Abschluss:</b> Master of Science
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Christian Müller	

<b>Semester:</b> 4	<b>Semester Teilzeit:</b> 6	<b>Dauer:</b> 1
<b>SWS:</b> 0.0	<b>davon V/Ü/L/P:</b> 0.0/0.0/0.0/0.0	<b>CP nach ECTS:</b> 30.0
<b>Art der Lehrveranstaltung:</b> Pflicht	<b>Sprache:</b> Deutsch, Englisch	<b>Stand vom:</b> 2017-05-26
<b>Empfohlene Voraussetzungen:</b>		
<b>Pauschale Anrechnung von:</b>		
<b>Besondere Regelungen:</b> 4 Monate Bearbeitungszeit		

<b>Aufschlüsselung des Workload</b>	<b>Stunden:</b>
Präsenz:	0.0
Vor- und Nachbereitung:	900.0
Projektarbeit:	0.0
Prüfung:	0.0
Gesamt:	900

<b>Lernziele</b>	<b>Anteil</b>
<b>Fachkompetenzen</b>	
Kenntnisse/Wissen • Ergibt sich aus der Thematik der Arbeit	100%
Fertigkeiten	0%

## Masterthesis

Personale Kompetenzen	
Soziale Kompetenz	0%
Selbstständigkeit	

<b>Inhalt:</b>
1. Ergibt sich aus der Thematik der Arbeit

<b>Prüfungsform:</b>
Thesis (100%)

<b>Pflichtliteratur:</b>
Ergibt sich aus der Thematik der Arbeit
<b>Empfohlene Literatur:</b>